Prüfungsübung — Einheit 7 — Historiografie: Wem gehört das Narrativ?

Lehrkraftfassung · Prüfungsübung · Reviewfassung **C1**

Eigenständig verfasste Modulübung; keine offizielle Prüfung oder vollständige GER-Einstufung. Die Punktwerte beschreiben nur die Leistung in diesen Aufgaben. Bei persönlichen Angaben sind erfundene Angaben erlaubt.

Aufgabenstellung: Sie hören die Podcast-Diskussion (Vorlesetext für die Lehrkraft) **einmal**. Ordnen Sie die acht Aussagen den Personen zu: **V** (Vogt), **B** (Bauer), **L** (Lange) — oder **–**, wenn die Aussage im Gespräch **nicht** vertreten ist (Distraktor).

1. „In den 1990er Jahren gaben westdeutsch sozialisierte Historiker:innen den Ton an." → ___
2. „Was nie zu Papier kam, ist ebenso Geschichte." → ___
3. „Ein Erzählen ganz ohne Standpunkt gibt es nicht." → ___
4. „Der eigene Standpunkt ist kenntlich zu machen — das ist Handwerk." → ___
5. „Das Schweige-Archiv ist bloße Polemik ohne wissenschaftlichen Wert." → ___
6. „Über der Perspektivfrage darf die Quellenarbeit nicht kleingeredet werden." → ___
7. „Auch die Aufbewahrung einer Akte ist bereits eine Auswahl." → ___
8. „Nur die Illusion völliger Neutralität rettet die Wissenschaft." → ___

Punkte-Rubrik (max. 8 Punkte):

Punkte	Leistung
8	alle Zuordnungen inkl. beider Distraktoren korrekt
6–7	1–2 falsche oder fehlende Antworten
4–5	3–4 falsche oder fehlende Antworten
2–3	wenige richtige Zuordnungen; Positionen erneut vergleichen
0–1	keine belastbare Zuordnung

Bewertungshinweis: Jede richtige Antwort, einschließlich korrekt erkannter nicht vertretener Aussagen, erhält 1 Punkt. Falsche oder fehlende Antworten erhalten 0 Punkte.

Lösung Prüfung

1) V · 2) B · 3) L · 4) B · 5) – · 6) V · 7) B · 8) –. *Bewertungshinweis:* Jede korrekte Zuordnung = 1 Punkt. Die beiden Distraktoren (Aussagen 5 und 8) prüfen, ob die Kandidat:innen zwischen *tatsächlich Gesagtem* und *plausibel Klingendem* unterscheiden.

Vorlesetext — nur für Lehrkräfte

Die Lehrkraft liest diesen Text einmal vor. Lernende erhalten den Text erst bei der Nachbesprechung.

Moderatorin: Willkommen. Unsere heutige Frage klingt harmlos und ist es nicht: Wer schreibt eigentlich *die* Geschichte der DDR? Frau Dr. Vogt, ich beginne bei Ihnen.

Vogt: Schon die Formulierung „*die* Geschichte" ist verräterisch. In den 1990er Jahren waren es überwiegend westdeutsch sozialisierte Historiker:innen, die den Ton angaben. Inzwischen mischen sich Stimmen ein, die selbst im Osten aufgewachsen sind — und das verschiebt die Akzente merklich.

Das Material aber, die Akten, die Statistiken, bleibt dasselbe. Insofern würde ich sagen: Die Deutung wandert, die Quelle ruht.

Bauer: Da muss ich behutsam widersprechen. Auch eine Akte ruht nicht neutral im Regal. Sie ist von jemandem angelegt, von jemandem geordnet, von jemandem *aufbewahrt* worden — und ebenso von jemandem nicht angelegt worden. Was nie zu Papier kam, das Verschwiegene, das Beiläufige, nenne ich das *Schweige-Archiv*. Es ist genauso Geschichte wie das, was überliefert ist — nur schwerer hörbar.

Lange: Mir fehlt in dieser Debatte etwas anderes, nämlich die Selbstkritik derer, die heute den Ton angeben. Auch wer im Westen sozialisiert wurde, schreibt nicht aus dem Nichts heraus. Ein Erzählen ganz ohne Standpunkt gibt es schlicht nicht.

Moderatorin: Frau Lange, ist das nicht ein Freibrief für Beliebigkeit? Wenn ohnehin jeder aus seiner Perspektive erzählt — warum dann noch Wissenschaft?

Lange: Im Gegenteil. Gerade weil es keinen Standpunkt von nirgendwo gibt, wird Methode wichtig. Nicht die Illusion der Neutralität rettet uns, sondern das Offenlegen der eigenen Lage.

Bauer: Da treffen wir uns. Wer eine Geschichte schreibt, muss den eigenen Standpunkt kenntlich machen — das ist Handwerk, nicht Schwäche. Verdächtig ist nicht die Perspektive, verdächtig ist die *verschwiegene* Perspektive.

Vogt: Einverstanden — solange wir darüber die Quellenarbeit nicht kleinreden. Sonst wird aus jeder Erzählung ein bloßes Meinungsstück.

Moderatorin: Ein schöner Streit, der sich zum Konsens neigt. Halten wir fest: Die Vergangenheit ist geschehen — aber wem sie *gehört*, das wird bis heute verhandelt.

Quellen- und Prüfhinweise für Lehrkräfte

Textgrundlage aus der zugehörigen Einheit: `content/kurs_c1/units/unit07_historiografie/index.md`. Die übernommenen Abschnitte und Hashwerte sind in `docs/assessment-archive/2026-10-31/manifest.json` dokumentiert. Die sprachliche, sachliche und pädagogische Freigabe steht noch aus.